

Logistik

Eine Branche, die bewegt

Die richtige Ware in der richtigen Menge an den richtigen Ort bringen, und zwar im richtigen Zustand, zur richtigen Zeit, für den richtigen Kunden, zu den richtigen Kosten — das ist die Kunst der Logistik. Damit dieses Kunststück auch gelingt, braucht die Branche viele Mitarbeiter, die den Überblick behalten.



Logistikexperten haben genau im Blick, welcher Container mit welcher Ladung wann wohin geliefert werden muss.

Foto: WillmyCC

Ihr Vater ist mit einem Containerschiff zur See gefahren – Silke Kröger kam deshalb schon früh mit Logistik in Kontakt. Und fand es spannend. Also studierte sie nach dem Abitur BWL mit Schwerpunkt Logistik an der Universität Hamburg, arbeitete nach ihrem Abschluss eine Weile bei einem internationalen Logistikunternehmen in Großbritannien und bewarb sich anschließend auf ein zweijähriges Traineeprogramm bei dem Logistikdienstleister BLG Logistics in Bremen. „Anfangs war ich für die Stückgutabwicklung im Hafen zuständig und habe eine Software eingeführt, die die Lagerprozesse optimiert“, erklärt die 31-Jährige. Nach einem dreimonatigen Projektaufenthalt in Malaysia übernahm sie die Projektleitung für den Umzug eines Lagers von Bremen an den Niederrhein. Mittlerweile ist die Diplom-Betriebswirtin Abteilungsleiterin für das Prozessmanagement: „Ich habe die Logistikprozesse unserer Kunden an allen Lagerstandorten im Blick, ich dokumentiere die Prozesse und überprüfe, wo sie noch verbessert werden können.“ Viel Organisationstalent ist dafür notwendig, ebenso wie die Fähigkeit zu strukturiertem Arbeiten.

Ein Sechstel Akademiker



Silke Kröger

Foto: WillmyCC

Akademiker wie Silke Kröger sind in der Logistik weniger vertreten als in anderen Branchen. „Von den rund 2,7 Millionen Menschen, die derzeit in der Logistik in Deutschland arbeiten, haben rund 450.000 Beschäftigte einen akademischen Abschluss, das ist rund ein Sechstel“, erklärt Prof. Dr.-Ing.

Thomas Wimmer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesvereinigung Logistik. In der gesamten deutschen Wirtschaft liege der Akademikeranteil bei rund einem Drittel.

Hochschulabsolventen arbeiten – oft nach einiger Zeit mit Führungsverantwortung im Lager oder in anderen operativen Bereichen – häufig an administrativen Stellen, also beispielsweise an der Planung unternehmensübergreifender Prozesse und Güterflüsse. Darüber hinaus bietet die Branche zahlreiche Berufsbilder für Nicht-Akademiker: von gewerblich-technischen Tätigkeiten wie Lagerung, Kommissionierung und Zustellung bis zu kaufmännischen Aufgaben. Das Unternehmen GLS Germany zum Beispiel, das Paketdienstleistungen und Express-Services anbietet, bildet vor allem Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen sowie Bürokaufleute aus. Hinzu kommen für den EDV-Bereich die Ausbildungen zum IT-System-Kaufmann sowie zum Fachinformatiker für Systemintegration. Viele Abiturienten wählen als Berufseinstieg bei GLS auch das duale Studium mit Bachelor-Abschlüssen in den Fachrichtungen Logistik, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen.

„Durch steigende Kundenanforderungen und die weiter zunehmende Internationalisierung nimmt der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu. Hinzu kommt, dass die Logistik eine Wachstumsbranche ist“, meint Axel Mensch, Personalverantwortlicher bei GLS. Von den Bewerbern erwartet er hohes Organisations- und Planungstalent, Flexibilität und Engagement. „Es ist kaum möglich vorherzusehen, wie viele Sendungen zu welchem Zeitpunkt von wo nach wo verschickt werden, daher muss man flexibel reagieren können.“ Hinzu kommen eine hohe Kundenorientierung, Qualitäts- und Kostenbewusstsein sowie Weltoffenheit. „Logistik ist ein internationales Geschäft, Englisch ist daher Pflicht, andere Sprachen sind gern gesehen“, weiß Axel Mensch.

Konjunkturanfällige Branche

Auch Judith Wüllerich, Arbeitsmarktexpertin bei der Bundesagentur für Arbeit, erwartet, dass die steigende Internationalisierung der Branche dazu führen wird, dass der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden für diesen Sektor weiter wächst und es teilweise sogar zu einem Fachkräftemangel kommen könnte. „Akademiker dürften in diesem Feld also durchaus gute Jobchancen haben“, glaubt Judith Wüllerich. Allerdings sei der Arbeitsmarkt in der Logistik konjunkturanfällig: „Wird wenig produziert, muss auch weniger transportiert und gelagert werden. Umgekehrt bedeutet dies aber auch, dass sich der Arbeitsmarkt im Zuge des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs positiv entwickelt.“

Eine gute geschäftliche Entwicklung bestätigt auch das Statistische Bundesamt Anfang 2011: Demnach ist das Transportaufkommen 2010 insgesamt auf 4,1 Milliarden Tonnen und damit um 3,1 Prozent gegenüber 2009 gestiegen. Allerdings seien die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise noch nicht komplett überwunden, so die Statistiker. Zum Wachstum haben alle Verkehrszweige beigetragen: Straßen- und Eisenbahnverkehr, Binnen- und Seeschifffahrt, Rohrleitungen und Luftfahrt. Wer also Lust hat, im wahrsten Sinne des Wortes etwas zu bewegen, ist in der Logistik richtig aufgehoben.

Weitere Beiträge zum Thema der Woche 'Logistik':
Wirtschaftsingenieur in der Logistik: 2,4 Millionen Sendungen im Blick
Logistik: Eine Branche, die bewegt
Berufsbilder: Güter und Personen befördern
Logistik: "Vielfältige Einsatzmöglichkeiten"
Logistiklerin: Ein Faible für Schwerguttransporte

Mehr zu diesem Thema:

abi>> interaktiv: Wie kommt der Koffer zum Reiseziel?
Berufsbilder: Güter und Personen befördern

Interview: "Vielfältige Einsatzmöglichkeiten"

Tabelle: Einstellungspraxis

Adressen und Surftipps

Infos zu Studienberufen in diesem Bereich gibt es in der abi-> Infomappe 15 "Verkehr und Logistik im BiZ. (Überblick über alle Mappen im Online-Katalog)

Diese Beiträge im abi-Portal könnten dich auch interessieren:

Berufsreportage Logistikerin: Ein Faible für Schwerguttransporte

Berufsreportage Wirtschaftsingenieur in der Logistik: 2,4 Millionen Sendungen im Blick

Berufsbilder

Güter und Personen befördern

Die Logistik ist ein breites Feld und der Einstieg kann sowohl mit einer Ausbildung als auch mit einem Studium gelingen. Eine Auswahl gängiger Ausbildungs- und Studienberufe:



Güter befördern: Das geht via LKW, Flugzeug, Schiff oder Zug

Foto: WillmyCC

Ausbildungsberufe

- Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen arbeiten vor allem bei Brief-, Paket-, Kurier- und Expressdiensten. Sie planen die Beförderung von Sendungen aller Art und beraten Kunden über ihre Dienstleistungen.

- Schifffahrtskaufmann/-frau

Schifffahrtskaufleute planen und organisieren den Transport von Gütern aller Art im Seeverkehr. Auszubildende können zwischen den Fachrichtungen Linienfahrt und Trampfahrt wählen. In der Linienfahrt geht es um die Abwicklung von Transport im regelmäßigen Seeverkehr, in der Trampfahrt um Gelegenheitsverkehr über See. Schifffahrtskaufleute beschäftigen sich mit Abrechnungen, Kalkulationen, Zollvorschriften und Kundenberatung.

- Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr

Kaufleute im Eisenbahn- und Straßenverkehr arbeiten bei Speditionsbetrieben, öffentlichen Verkehrsbetrieben, privaten Straßenverkehrs- und Eisenbahngesellschaften sowie Post- und Kurierdiensten. Sie organisieren Transporte im Personen- und Güterverkehr und verkaufen die Beförderungsleistungen an Kunden. Sie planen und optimieren Produktionsprozesse in den Verkehrsunternehmen und wirken bei Marketing- und Werbemaßnahmen mit.

- Luftverkehrskaufmann/-frau

Luftverkehrskaufleute sind für die Beförderung von Passagieren und Frachten zuständig. Sie beraten Kunden, fertigen Flugzeuge ab oder verkaufen

Frachtraum. Sie arbeiten unter anderem an Flughäfen, bei Fluggesellschaften, in Luftfrachtspeditionen oder Reisebüros.

- Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung organisieren den Versand, den Umschlag und die Lagerung von Gütern. Sie verkaufen Verkehrs- sowie logistische Dienstleistungen in Speditionen und bei Unternehmen aus dem Bereich Umschlag und Lagerwirtschaft. Weitere Arbeitgeber können Unternehmen der Güterbeförderung im Straßen- oder Eisenbahnverkehr sein, Schifffahrtsunternehmen, Frachtfluggesellschaften oder Paket- und Kurierdienste.

- Fachkraft für Lagerlogistik

Die Fachkräfte für Lagerlogistik arbeiten beispielsweise in Logistikzentren, Industriebetrieben, Speditionen und im Versandhandel. Sie nehmen Waren aller Art an, organisieren die Entladung, sortieren die Güter und lagern sie sachgerecht. Im Warenausgang planen sie die Auslieferung, verpacken die Ware und erstellen Lieferscheine und Zollerklärungen.

Studienberufe

- Betriebswirt/in (Logistik)

Logistikbetriebswirte sind zuständig für den gesamten Informations- und Warenfluss in einem Unternehmen. Sie analysieren bestehende Verfahren und Abläufe, um Kosten einzusparen. Häufig sind sie an der Schnittstelle zwischen Logistik und IT tätig, sie können aber auch Aufgaben in anderen Funktionsbereichen übernehmen, beispielsweise im Einkauf, Lager oder der Kalkulation. Sie sorgen für das erfolgreiche Zusammenspiel aller Beteiligten in der Lieferkette.

- Betriebswirt/in (Verkehr)

Betriebswirte für Verkehr arbeiten hauptsächlich im öffentlichen Personennahverkehr, bei Bus- oder Bahnunternehmen. Auch Luftfrachtunternehmen und Speditionen gehören zu den Arbeitgebern. Die Betriebswirte planen, organisieren und überwachen die Geschäftsaktivitäten und prüfen zum Beispiel die Rentabilität unterschiedlicher Transportmittel.

- Schiffsbetriebsoffizier/in – Nautik/Technik

Wer Schiffsbetriebsoffizier/in für Nautik und Technik werden möchte, muss sowohl im Bereich Schiffsbetriebstechnik als auch im Bereich Nautik ein abgeschlossenes Studium vorweisen. Die Schiffsbetriebsoffiziere übernehmen Leitungs-, Überwachungs- und Verwaltungstätigkeiten im Gesamtschiffbetrieb. Sie steuern Schiffe, überwachen den Seeraum und stellen die See- und Ladetüchtigkeit des Schiffes sicher. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, die Ladung richtig im Laderaum zu verteilen.

- Wirtschaftsingenieur/in

Wirtschaftsingenieure planen, überprüfen und verbessern Betriebsabläufe im Hinblick auf technische Effizienz und größtmögliche Wirtschaftlichkeit. In der Logistik entwerfen sie beispielsweise Strategien für die Beschaffung von Materialien und die Auslieferung der Produkte.

- Logistiker/in

Zu den klassischen Aufgaben von Logistikern gehören die Planung, Optimierung, Steuerung und Überwachung von Material- und Informationsflüssen sowie von Fahrzeug- und Personaleinsatz. Sie entwickeln

Strategien, die einen möglichst schnellen und effizienten Transport gewährleisten können. Beschäftigung finden sie hauptsächlich in Speditionen und Logistikunternehmen, aber auch in den logistischen Abteilungen von Unternehmen aus anderen Wirtschaftszweigen. Voraussetzung für den Beruf ist eine Aus- oder Weiterbildung bzw. ein Hochschulstudium, vorzugsweise im Bereich Logistik.

Mehr zu diesem Thema:

Zum Beitrag: Eine Branche, die bewegt

Logistik

Adressen und Surftipps

BERUFENET

Das Netzwerk für Berufe der Bundesagentur für Arbeit, mit über 3.500 ausführlichen Berufsbeschreibungen in Text und Bild (Suchworte: Logistik, Spedition).

<http://www.berufenet.arbeitsagentur.de>

KURSNET

Portal für Aus- und Weiterbildung der Bundesagentur für Arbeit. Hier kann auch nach Studiengängen gesucht werden (Suchworte: Logistik, Spedition).

<http://www.kursnet.arbeitsagentur.de>

Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.

Schlachte 31
28195 Bremen
Tel. 0421/17384-0
<http://www.bvl.de>

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)

Bolongarostraße 82
65929 Frankfurt
Tel. 069/30838-0
<http://www.bme.de>

Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) e.V.

Breitenbachstraße 1
60487 Frankfurt am Main
Tel. 069/7919-0
<http://www.bgl-ev.de>

DSLVL Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V.

Weberstraße 77
53113 Bonn
Tel. 0228/91440-0
<http://www.dslv.org>

Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e.V.

Schulstraße 53
65795 Hattersheim am Main
Tel. 06190/989813
<http://www.amoe.de>

Arbeitsgemeinschaft Logistik-Initiativen Deutschlands

<http://www.logistik-initiativen.de>

Tag der Logistik

<http://www.tag-der-logistik.de>

Jobbörsen für die Branche:

<http://www.logistic-people.de>
<http://www.logistik-jobs.de>
<http://www.logistikbranche.net/jobs>
<http://www.gate4logistics.de/>

Mehr zu diesem Thema:

Zum Beitrag: Eine Branche, die bewegt

Logistik

"Vielfältige Einsatzmöglichkeiten"

abi>> sprach mit Prof. Dr.-Ing. Thomas Wimmer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V. über Trends und Berufschancen in der Logistikbranche.



Thomas Wimmer ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.

Foto: BVL

abi>>: Wie stehen derzeit die Chancen in der Logistik?

Thomas Wimmer: Ohne Logistik läuft nichts. Wohl kaum ein Berufsfeld bietet eine solche Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten: Logistiker brauchen wir in Industrie, Handel, Dienstleistung, Wissenschaft und Politik. Qualifizierte Fachkräfte sind gefragt, um globale Informations- und Warenströme zu planen und zu realisieren. Sie sorgen branchenübergreifend dafür, dass Güter stets dort sind, wo sie gebraucht werden – und das täglich, rund um die Uhr und weltweit.

abi>>: Welche Qualifikationen sollten Berufseinsteiger mitbringen?

Thomas Wimmer: So komplex die Aufgaben der Logistik sind, so vielfältig sind auch die Berufsbilder. Die Bandbreite reicht von gewerblich-technischen Tätigkeiten wie Lagerung, Kommissionierung und Zustellung über kaufmännische Berufe bis hin zu Managementaufgaben, die einen akademischen Abschluss voraussetzen. Der Logistiker ist – so widersprüchlich dies klingen mag – ein hochspezialisierter Generalist. Das heißt: Er braucht eine spezialisierte Ausbildung, zum Beispiel in Ingenieurwissenschaften oder in Betriebswirtschaft, im Lagerwesen oder in der Produktion. Darüber hinaus muss er die Schnittstellen seiner Tätigkeit genau kennen, in Systemen denken und sich in Netzwerken bewegen können. Kontakt- und Entscheidungsfreude, Offenheit gegenüber anderen Kulturen, Sprachkenntnisse und Flexibilität ergänzen das Anforderungsprofil.

abi>>: Gibt es neue Trends in der Logistik-Ausbildung oder in der Branche generell, die Einfluss auf den Berufseinstieg haben?

Thomas Wimmer: Die Globalisierung, wechselnde Arbeitsbedingungen und die technologische Weiterentwicklung sorgen dafür, dass die Anforderungen, die an den Logistiker von morgen gestellt werden, kontinuierlich steigen. Damit entsteht ein hoher Personalbedarf insbesondere auf den Ebenen des mittleren und gehobenen Managements. Es ist also Nachwuchs mit akademischer Ausbildung gefragt.

abi>>: Welche Studiengänge sind für den Einstieg in die Logistik zu empfehlen?

Thomas Wimmer: Insbesondere Fachhochschulen bieten spezialisierte Logistik-Studiengänge an, vielfach als duales Studium: Die Studierenden sind zur Hälfte ihrer Studienzeit im Betrieb und zur Hälfte an der Hochschule. Der Abschluss „Bachelor“ bildet dann die erste berufsqualifizierende Basis. Darauf aufbauend können die Absolventen interessante Jobs in der Wirtschaft übernehmen oder Masterstudiengänge an Universitäten und Fachhochschulen aufnehmen.

abi>>: Welche Tipps können Sie den jungen Leuten für ihren Berufseinstieg geben?

Thomas Wimmer: Machen Sie sich schon in der Schulzeit ein Bild über den gewünschten späteren Arbeitsbereich und stellen Sie so Ihre Berufsentscheidung auf sichere Füße. Dabei helfen vor allem Praktika oder das Lesen von Fachzeitschriften. Wer sicher ist, dass es in Richtung Logistik gehen wird, der sollte sich im Studium spezialisieren und dadurch künftigen Arbeitgebern sein ernsthaftes Interesse schon mit dem Lebenslauf oder dem Zeugnis signalisieren.

Mehr zu diesem Thema:

Zum Beitrag: Eine Branche, die bewegt

Logistik

Einstellungspraxis

Emons -Gruppe
Poll-Vingster Straße 107a

General Logistics Systems
Germany GmbH & Co. OHG

51105 Köln
<http://www.emons.de/>

GLS Germany-Straße 1-7
36286 Neuenstein
<http://www.gls-group.eu>

**Mitarbeiter / mit Berufsausbildung
/ mit Hochschulabschluss**

1.900 Mitarbeiter deutschlandweit
1.750 Mitarbeiter mit
Berufsausbildung
ca. 50 Mitarbeiter mit
Fachhochschul-/
Hochschulabschluss

**Einstellungsbedarf an
Mitarbeitern / an
Hochschulabsolventen / an
Auszubildenden pro Jahr**

Ca. 70 neue Auszubildende
deutschlandweit pro Jahr

Berufsausbildung als:
-Kaufmann/-frau für Spedition und
Logistikdienstleistung
-Fachkraft für Lagerlogistik
-Fachlagerist/-in
-Berufskraftfahrer/-in

**Geschäftsfelder mit dem größten
Einstellungsbedarf**

Logistik

**Gesuchte Absolventen
(Berufsausbildung,
Studienfachrichtungen)**

Kaufmann/-frau
für Spedition
und Logistikdienstleistung,
Hochschulabsolventen mit
Fachrichtung Logistikmanagement

**Interesse an Bewerbern mit
Bachelor-Abschluss?**

Ja

**Einstellungskriterien / geforderte
Spezialkenntnisse**

-EDV-Kenntnisse
-Fremdsprachen
-Interesse an Verkehrsgeografie
-Teamfähigkeit und
Flexibilität

**Mitarbeiter / mit
Berufsausbildung / mit
Hochschulabschluss**

-

**Einstellungsbedarf an
Mitarbeitern / an Hochschul-
absolventen / an
Auszubildenden pro Jahr**

Azubis: ca. 50 pro Jahr;
Duale Studenten ca. 10 pro
Jahr

**Geschäftsfelder mit dem
größten Einstellungsbedarf**

-

**Gesuchte Absolventen
(Berufsausbildung,
Studienfachrichtungen)**

Hauptsächlich
Betriebswirtschaft,
(Wirtschafts-)Informatik

**Interesse an Bewerbern mit
Bachelor-Abschluss?**

Ja

**Einstellungskriterien /
geforderte
Spezialkenntnisse**

Hohes Engagement,
Flexibilität, Planungsvermögen
und strukturiertes Vorgehen,
Qualitäts- und
Kostenbewusstsein,

-Bereitschaft zum
Schichtdienst

Weltoffenheit, englische
Sprachkenntnisse

**Einstiegsprogramme /
Sonderausbildungen für
Abiturienten**

**Einstiegsprogramme /
Sonderausbildungen für
Abiturienten**

-Duales Studium
mit Fachrichtung
Logistikmanagement in
Kooperation mit
der Europäischen
Fachhochschule in Brühl

Duales Studium in Logistik,
Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen

-BA-Studium an
verschiedenen Standorten möglich

**Möglichkeit für Praktika,
Diplomarbeiten?**

**Möglichkeit für Praktika,
Diplomarbeiten?**

Langzeitpraktikumsplätze im
Rahmen eines dualen Studiums
sowie Vergabe von Themen für die
Bachelorarbeit möglich

Ja

Logwin

c/o Logwin Holding Aschaffenburg
GmbH
Weichertstraße 2a
63741 Aschaffenburg
<http://www.logwin-logistics.com>

Schenker Deutschland AG

Langer Kornweg 34 E
65451 Kelsterbach
<http://www.schenker.de>

**Mitarbeiter / mit Berufsausbildung
/ mit Hochschulabschluss**

Rund 5.500 Mitarbeiter weltweit
(2009)

**Mitarbeiter / mit
Berufsausbildung / mit
Hochschulabschluss**

k. A.

**Einstellungsbedarf an
Mitarbeitern / an
Hochschulabsolventen / an
Auszubildenden pro Jahr**

k.A.

**Einstellungsbedarf an
Mitarbeitern / an
Hochschulabsolventen / an
Auszubildenden pro Jahr**

Ca. 300-400 Mitarbeiter/innen
/ ca. 50 Hochschulabsolventen
/ ca. 480 Auszubildende inkl.
BA/DH-Studenten

**Geschäftsfelder mit dem größten
Einstellungsbedarf**

k.A.

**Geschäftsfelder mit dem
größten Einstellungsbedarf**

In den operativen bzw.
strategischen Einheiten
unserer Produktbereiche
Landverkehre, Luft-/Seefracht,
Messen/Spezialverkehre

sowie Logistik. In unseren Bereichen Controlling und Vertrieb.

**Gesuchte Absolventen
(Berufsausbildung,
Studienfachrichtungen)**

Berufsausbildung:

- Kaufmann/ Kauffrau für Spedition- und Logistikdienstleistungen
- Bürokaufmann/frau
- Berufskraftfahrer
- Fachkraft für Lagerlogistik

Studienfachrichtung:

- Bachelor of Arts Spedition, Transport, Logistik
- Logistik
- BWL

**Interesse an Bewerbern mit
Bachelor-Abschluss?**

ja

**Einstellungskriterien / geforderte
Spezialkenntnisse**

Erwartungen an die
Auszubildenden:

- guter Schulabschluss
- selbstständig handeln
- Verantwortung übernehmen
- auf Menschen zugehen
- Flexibilität und Engagement
- Geographische Kenntnisse
- Englisch Voraussetzung
- Teamfähigkeit, Organisationstalent, Kommunikationsfreude

Logwin bietet:

**Gesuchte Absolventen
(Berufsausbildung,
Studienfachrichtungen)**

Schulabgänger für

Berufsausbildung zum/zur Kaufmann/ -frau für Spedition- und Logistikdienstleistung, zum/zur

Fachinformatiker/in für Systemintegration und Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung.

Hochschulabsolventen z. B. der Fachrichtung Wirtschaft mit dem Schwerpunkt Logistik oder Verkehrswirtschaft; Absolventen der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsakademie (DAV) für unser

Traineeprogramm

**Interesse an Bewerbern mit
Bachelor-Abschluss?**

Ja

**Einstellungskriterien /
geforderte
Spezialkenntnisse**

Berufsausbildung:

Sehr guter bis guter Haupt-/Realschulabschluss bzw. Abitur, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Eigeninitiative und selbstständiges Arbeiten, sehr gute bis gute Englischkenntnisse

Duales Studium: sehr gutes bis gutes Abitur, bzw. Fachabitur, Praktika in der Logistikbranche und/oder Auslandsaufenthalt sind wünschenswert, hohe Leistungsmotivation,

- durch aktive Mitarbeit die
Abteilungen und Funktionsbereiche
eines modernen
Logistikunternehmens kennenlernen

- individuelle Betreuung von
erfahrenen Fachleuten

Fördermaßnahmen wie z.B. die
intensive Prüfungsvorbereitung,
Schulungen in der
Informationstechnologie

- nach der Ausbildung spezielle
Personalentwicklungsmaßnahmen
um Verantwortung zu übernehmen

Belastbarkeit,
Organisationstalent,
analytisches Verständnis und
selbstständige Arbeitsweise
sowie Innovationsvermögen,
Mobilität und Flexibilität, hohe
Team- und
Kommunikationsfähigkeit,
außerschulisches
Engagement

Traineeprogramm: guter bis
sehr guter Studienabschluss,
idealerweise abgeschlossene
Ausbildung als Kauffrau/-
mann für Spedition und
Logistikdienstleistung oder
Praktika in der Speditions- und
Logistikbranche, Mobilität,
unternehmerisches Denken
und Handeln, gute englische
Sprachkenntnisse,
ausgeprägtes
Persönlichkeitsprofil,
Zielorientierung, soziale
Kompetenzen,
Auslandserfahrung
erwünscht,
Kommunikationsfähigkeit

Einstiegsprogramme / Sonderausbildungen für Abiturienten

- Duales Studium
Fachrichtung: Spedition, Transport,
Logistik

Voraussetzung: gute allgemeine
Hochschulreife

Möglichkeit für Praktika, Diplom- arbeiten?

Ja

Diplomarbeiten

- Logwin als Partner für
Diplomarbeiten zum Thema Logistik

- Veröffentlichung von offenen
Themen im Internet

Einstiegsprogramme / Sonderausbildungen für Abiturienten

Duales Studium
Bachelor of Arts in der
Fachrichtung: Transport,
Spedition und Logistik

Möglichkeit für Praktika, Diplomarbeiten?

Wir bieten sowohl
Schülerpraktika als auch
vorgeschiedene bzw.
freiwillige Praktika für das
Studium an.

Für Diplomanden bestehen

Praktika

- Praktikumsmöglichkeiten für Studenten

viele Einsatzmöglichkeiten in allen Produktbereichen unseres Unternehmens. Studenten können eigene praxisnahe Themenvorschläge einreichen oder sie erhalten ein aktuelles DB Schenker-Thema.

Wincanton GmbH

Antwerpener Straße 24

68219 Mannheim

<http://www.wincanton.eu>

Mitarbeiter / mit Berufsausbildung / mit Hochschulabschluss

75 % / 25 %

Einstellungsbedarf an Mitarbeitern / an Hochschulabsolventen / an Auszubildenden pro Jahr

Rund 30 Auszubildende,
bundesweit

Stellen werden nach Bedarf
ausgeschrieben

Geschäftsfelder mit dem größten Einstellungsbedarf

Controlling / Logistik / Wirtschafts-
wissenschaften

Gesuchte Absolventen (Berufsausbildung, Studienfachrichtungen)

Abgeschlossene Ausbildung in den
Berufen: Speditionskaufmann/-frau,
Bachelor / Fachkraft für Lagerlogistik

Interesse an Bewerbern mit Bachelor-Abschluss?

Ja

Einstellungskriterien / geforderte Spezialkenntnisse

Abhängig von der zu besetzenden
Vakanz; gute Noten in den Fächern
Deutsch, Mathematik und Englisch,
zweite Fremdsprache von Vorteil,
Praktikum wünschenswert, gute
Umgangsformen, großes Interesse
an organisatorischen Abläufen,

freundliches und aufgeschlossenes
Wesen

Einstellungskriterien / geforderte
Spezialkenntnisse

**Einstiegsprogramme /
Sonderausbildungen für
Abiturienten**

k.A.

**Möglichkeit für Praktika, Diplom-
arbeiten?**

k.A.

Mehr zu diesem Thema:

[Zum Beitrag: Eine Branche, die bewegt](#)

Wirtschaftsingenieur in der Logistik

2,4 Millionen Sendungen im Blick

Als Wirtschaftsingenieur bei einer Spedition in Köln kann Gunnar Stellmacher (33) sowohl seine betriebswirtschaftlichen als auch seine technischen Kenntnisse gut gebrauchen.



Gunnar Stellmacher arbeitet in einer mittelständischen Spedition als Qualitätsbeauftragter und ist verantwortlich für die Speditionssoftware.

Foto: Privat

Während seines Wehrdiensts hatte Gunnar Stellmacher das erste Mal mit Warenströmen zu tun: Im Nachschub-Bataillon war er für den Versand von Materialien für die Truppen zuständig. „Es war spannend, hinter die Kulissen der Logistik zu schauen und zu sehen wie Warenströme gesteuert werden. Daher habe ich mich nach meiner Wehrpflichtzeit für eine Ausbildung zum Speditionskaufmann entschieden“, erzählt der 33-Jährige. Die Ausbildung absolvierte er bei der Spedition Emons in Erfurt.

Anschließend studierte er an der Fachhochschule Erfurt Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Verkehrs- und Transportwesen und arbeitete nebenbei als Werkstudent bei seinem Ausbildungsunternehmen. Seit 2003 ist er bei der Spedition Emons in Köln fest angestellt. Als Assistent der Geschäftsführung ist er zum einen Qualitätsbeauftragter, zum anderen verantwortlich für die Speditionssoftware. „Jedes Jahr werden bei uns 2,4 Millionen Sendungen abgewickelt, die mit mehreren Hundert Lkws bewältigt werden müssen“, erklärt Gunnar Stellmacher. „Dafür braucht man eine leistungsfähige Software.“

Die Stammdaten der Kunden und Geschäftspartner müssen ebenso verwaltet werden wie die Daten zur Warenabfertigung sowie Informationen zu Versender, Empfänger und Preisen der Lieferungen. An jedem Schnittstellenpunkt – also etwa beim Absender, bei Zwischenlagerungen, bei Umladungen oder beim Empfänger – kann man per Computer Auskunft über den Status der Sendung erhalten. Der Wirtschaftsingenieur sorgt dafür, dass die Software inhaltlich und technisch immer weiterentwickelt wird, denn die Prozesse verändern sich laufend. Dazu erstellt er unter anderem Pflichtenhefte, die die Kollegen aus der externen Programmierung abarbeiten, und führt neue Softwareversionen oder Funktionsmodule ein.

Schwachstellen suchen

Als Qualitätsbeauftragter überprüft der gebürtige Erfurter zusammen mit zwei Kollegen, welche Schwachstellen es in den Prozessketten gibt und wie diese behoben werden können. „Wenn Lieferungen zu lange dauern, müssen wir feststellen, woran das liegt“, nennt Gunnar Stellmacher ein Beispiel. Zur Qualitätsüberwachung nutzt er Reporting- und Controllinginstrumente, mit denen er Unregelmäßigkeiten schnell erkennen kann. Darüber hinaus begleitet er Zertifizierungen des mittelständischen Unternehmens. 2006 wurde Emons unter seiner Mitwirkung von externen Prüfern erstmals auf Qualitäts- und Umweltaspekte hin geprüft.

Gunnar Stellmacher hat sich für seine Ausbildung und seinen weiteren Berufsweg bewusst für eine mittelständische Spedition entschieden: „Mir gefällt, dass ich hier schnell viel Eigenverantwortung übernehmen kann. Bei uns im Unternehmen herrscht eine ganz familiäre Atmosphäre, man kennt die meisten Kollegen persönlich.“ Darüber hinaus übernimmt man im Mittelstand in der Regel größere Aufgabenbereiche als in einem Großunternehmen. Dafür kommt Gunnar Stellmacher sein breites Wissen aus dem Wirtschaftsingenieurstudium zugute: „Ich weiß zum Beispiel, wie man eine Bilanz erstellt und kenne mich gleichzeitig mit technischen Themen wie Verkehrssteuerungssystemen aus, mit denen auch unsere Lkws ausgestattet sind“, erklärt er den Vorteil seines Studiums. Zudem hat er gelernt, strukturiert zu denken und sich zu organisieren – zwei Eigenschaften, die unerlässlich sind, wenn man für eine Spedition arbeiten will.

Mehr zu diesem Thema:

[Zurück zum Beitrag: Eine Branche, die bewegt](#)

Logistikerin

Ein Faible für Schwerguttransporte

Während ihres Dualen Studiums bei der Schenker Deutschland AG in Kelsterbach hat Anna Fischer (25) viele Bereiche der Logistik kennen gelernt. Eingestiegen ist sie schließlich in der Seefracht.





Zu den Aufgaben von Anna Fischer gehört es, das Frachtvolumen von Seefrachtkunden auszuwerten.

Foto: WillmyCC

„Die Logistikbranche finde ich spannend, weil man hier international arbeiten kann und es nie langweilig wird“, sagt Anna Fischer. Daher hat sich die 25-Jährige nach ihrem Abitur für ein Duales Studium an der Berufsakademie Mannheim (heute Duale Hochschule Baden-Württemberg, Standort Mannheim) entschieden: Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Spedition, Transport und Logistik. Alle drei Monate wechselten sich Studienphasen mit Praxisphasen bei der Schenker AG ab. „Ich habe die Bereiche Landverkehr, Luftfracht und Seefracht kennen gelernt, war im Vertrieb, im Controlling und in der Sport- und Eventlogistik, die zum Beispiel bei großen Sportereignissen wie den Olympischen Spielen zum Einsatz kommt“, erklärt Anna Fischer. Nach ihrem Abschluss als Diplom-Betriebswirtin (BA) entschied sie sich für die Seefracht. „Ich habe einfach ein Faible für Schwerguttransporte, da war die Seefracht das nächstliegende.“



Import und Export: Anna Fischer arbeitete in beiden Bereichen.

Foto: Maximilian Gamperling

In den ersten zwei Jahren arbeitete sie im Import und im Export. „Ich habe mich um Frachtpapiere und Zollbestimmungen gekümmert, hielt den Kontakt zu Kunden im In- und Ausland und habe Termine koordiniert“, zählt sie einige ihrer damaligen Aufgaben auf. Hin und wieder fuhr sie von ihrem Arbeitsplatz im hessischen Kelsterbach zum Seehafen nach Hamburg oder zu Kunden in ganz Deutschland. Zehn bis zwölf Kunden betreute sie parallel.


Zahlen, Zahlen, Zahlen

Mittlerweile hat sich der Aufgabenbereich von Anna Fischer innerhalb der 30-köpfigen Seefracht-Abteilung verändert. Seit September 2010 ist sie für das Reporting, also das betriebliche Berichtswesen verantwortlich. „Hier habe ich viel mit Excel-Tabellen und Statistiken zu tun: Ich werte Frachtvolumen von Seefrachtkunden aus, um Trends aufzuzeigen, die man für Ratenverhandlungen und Ausschreibungen benötigt. Zudem helfe ich bei den monatlichen Abschlüssen der operativen Abteilung.“ Außerdem ist die Betriebswirtin im Qualitätsmanagement tätig: Sie erstellt Arbeitsanweisungen, kümmert sich um die monatlichen Abweichungs- und Reklamationsreports, also beispielsweise Berichte über Verspätungen, und bereitet Audits, also Qualitätsüberprüfungen des Unternehmens, vor. „Mir gefällt vor allem, dass ich mir bei allen Aufgaben inzwischen meine Zeit selber einteilen kann. Andererseits muss ich sehr flexibel sein, denn es kann zum Beispiel vorkommen, dass ein Kunde oder ein Kollege eine Statistik in zwei Stunden fertig auf dem Tisch liegen haben will.“

Darüber hinaus sind für die Branche natürlich gute Englischkenntnisse notwendig sowie Eigeninitiative: „Wenn ich vor einem Problem stehe, muss ich oft selber schnell eine Lösung dafür finden.“ Nicht zuletzt brauche man für die

Zusammenarbeit mit den Kunden gute kommunikative Fähigkeiten – und auch mathematisches Geschick. „Ich muss zwar nicht im Detail berechnen können, wie viel Fracht ein Container fassen kann, aber eine ungefähre Vorstellung ist schon hilfreich“, meint Anna Fischer. Sie rät allen Einsteigern, zunächst ein bis zwei Jahre an der „Basis“, etwa im Import oder Export zu arbeiten, bevor man sich, wie viele Akademiker, administrativen Aufgaben zuwendet. „Denn nur dann lernt man das Geschäft gut kennen und weiß auch in administrativen Bereichen wie etwa dem Controlling oder dem Qualitätsmanagement, wovon man spricht.“

abi >> 04/2011

 Bundesagentur für Arbeit - Stand 10.01.2012